

DAS MINERAL DES JAHRES IN ÖSTERREICH UND DIE MITENTSCHEIDENDE ROLLE DER ÖMG

Robert Krickl

Alexander Groß Gasse 42, A-2345 Brunn/Geb.

email: mail@r-krickl.com

Abstract

A Mineral of the Year is elected in Austria by a consortium, involving the *Austrian Mineralogical Society* (ÖMG). In 2019 ÖMG voted for wulfenite, which became *Mineral of the Year 2020* (due to COVID-crisis prolonged to 2021).

Die Aktion „Mineral des Jahres“

Seit langem wird erfolgreich in vielen Ländern unter dem Titel „*Natur des Jahres*“, jährlich eine Pflanzen-, Tier- oder Pilzart von einem Fachgremium ausgelobt, auf welche in diesem Zeitraum ein besonderer Fokus gelegt wird. Dies dient dem Zweck sehr öffentlichkeitswirksam auf die heimische Vielfalt, besondere Bedrohung oder Bedeutung hinzuweisen und Anregung zu schaffen, sich mehr mit der jeweiligen Materie zu beschäftigen. Bislang klaffte hier aber eine große Lücke, da bisher fast ausschließlich die belebte Natur berücksichtigt wurde – nicht jedoch die unbelebte Natur. Um deren großen Stellenwert als maßgeblichen Bestandteil unserer Umwelt, sowie ihre Rolle als wortwörtliche Grundlage von Industrie, Kultur und Wissenschaft darzustellen, wurde das Programm „*Unbelebte Natur des Jahres*“ ins Leben gerufen und nach mehrjähriger Vorbereitung als erstes Organ 2017 die *Arbeitsgemeinschaft Mineral des Jahres* gegründet. Nach gründlicher Vorbereitung erfolgten 2018 die erste Wahl eines *Mineral des Jahres* und Probeläufe in der Vermittlung. 2019 fanden erstmals große öffentliche Kommunikationstätigkeiten statt und künftig werden weitere jährliche Aktionen von Vertretern der unbelebten Natur folgen. Die Durchführung der Kommunikationskampagnen erfolgt durch die *Arbeitsgemeinschaft Mineral des Jahres*, der mit ihrem *Beirat* auch die Wahl des *Mineral des Jahres* obliegt. Hierin sind die maßgeblichen mineralogischen Institutionen, Organisationen und Vereine Österreichs repräsentiert – etwa das *Naturhistorische Museum Wien*, die *Österreichische Gemmologische Gesellschaft*, die *Geologische Bundesanstalt* oder die *Vereinigten Mineraliensammler Österreichs*, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Indem sie einen breiten Bogen über das ganze Spektrum der Beschäftigung mit Mineralen spannen, erlaubt dies eine große Breite der Beleuchtung des Themas und der öffentlichen Kommunikation. Unterstützt wird die Aktion durch den *Verein der Freunde des Mineral des Jahres*, der allen interessierten unpersönlichen und persönlichen Mitgliedern offen steht.



Logo, Ausstellung und Briefmarke zum Mineral des Jahres 2019.

Um die heimische Vielfalt darzustellen, erstrecken sich die in ihrer Form neuartigen Aktionen auf ganz Österreich, doch werden künftig internationale Kooperationen angestrebt. Eine solche besteht bereits mit Deutschland, wo völlig unabhängig zur selben Zeit eine Aktion „*Mineral des Jahres*“ ins Leben gerufen wurde. Traditionell wird die „*Natur des Jahres*“ national organisiert, was oft aufgrund der regionalen Vorkommen der einzig sinnvolle Weg ist, andererseits aber auch Unterschiede in den Inhalten und der Herangehensweise mit sich bringt. Um das Beispiel des „*Mineral des Jahres*“ in Deutschland heranzuziehen, so gibt es etwa gewisse Unterschiede in der repräsentierten Breite der mineralogischen Szene und den Wahlmechanismen (die Ausrufung erfolgt dort durch einen einzigen Verein). Letztlich zeigt diese neue Entwicklung aber die überall erkannte Notwendigkeit diese bisherige Lücke zu füllen. Ein größerer Unterschied besteht zum „*Mineral of the Year*“, welches mit Zäsuren der Kommunikation von der *International Mineralogical Association* seit 2014 auf ihrer Homepage verkündet wird. Hierbei handelt es sich um das „interessanteste“ *neu entdeckte* (!) Mineral des vorangegangenen Jahres. Mögen sie auch aus wissenschaftlicher Sicht sehr interessant sein, so haben diese allemeist winzigen Kristalle praktisch keinen Alltagsbezug und werden nur von wenigen Auserwählten jemals in natura gesehen werden können. Ist im Folgenden vom *Mineral des Jahres* die Rede, so ist zur Unterscheidung vor dem geistigen Auge in Klammer jeweils die Präzisierung „(in Österreich)“ zu sehen. Ein jeweils nationaler Fokus steht in Tradition mit allen anderen Vertretern der „*Natur des Jahres*“ und macht auch Sinn bezüglich der jeweils unterschiedlichen Mineralvorkommen in verschiedenen Ländern.

Zusammenfassend soll die hier vorgestellte Aktion *Mineral des Jahres* in dieser Kombination Neuland beschreiten. Erstens betrifft dies ihren Inhalt, die Natur der Minerale und Kristalle generell und eine für Wissenschaft, Sammelwesen, Wirtschaft und sonstige Facetten des Alltags relevante Mineralart im Speziellen der Öffentlichkeit zu vermitteln. Zweitens betrifft dies die Breite der Aktion, deren Entscheidungsträger*innen nicht nur aus einer Institution stammen, sondern alle relevanten Staatsinstitutionen, Museen, Organisationen, Bildungseinrichtungen und bedeutendsten Vereine Österreichs repräsentieren und künftig auch internationale Kooperationen angestrebt werden. Der bedeutendste Punkt ist drittens die Qualität der Wissenschaftskommunikation. Bei den meisten Vertretern einer „*Natur des Jahres*“ gab es bisher nicht viel mehr als eine bloße Ausrufung und passive Dissemination. Die vorliegende Aktion *Mineral des Jahres* möchte das Wissen hingegen nicht halbherzig, sondern mit ganzem Einsatz *aktiv* hinaus ins Land tragen: mit Publikationen, mit einer eigenen Wanderausstellung, eigenen Vorträgen, Exkursionen und Workshops für Schulen, Unterstützung lokaler Aktivitäten zum Thema, einer

online Informationsplattform über all jene, Social-Media-Kanäle, sogar einer eigenen Briefmarke und einiges mehr (Informationen unter www.mineraldesjahres.at).

Tätigkeiten der ÖMG in der vergangenen Periode

Mit Entscheidung des Vorstands und der Generalversammlung, trat die *Österreichische Mineralogische Gesellschaft* am 7. Februar 2019 dem *Beirat der Arbeitsgemeinschaft Mineral des Jahres* bei. Zur allgemeinen Kommunikation der Inhalte wurden vom Verein zwei Vorträge, in Wien und in Graz zum Thema des *Mineral des Jahres 2019* Vermiculit ausgerichtet (vgl. KRICKL, 2020b). Weitere Vermittlung erfolgt durch Publikation von diesbezüglichen Artikeln in den *Mitteilungen der ÖMG* (z.B. KRICKL, 2020c). Auch an der Wahl des nächsten *Mineral des Jahres* nahm die ÖMG aktiv teil: Im Zuge der *MinPet 2019* in Graz (vgl. KRICKL, 2020a) wurde unter den 100 an der Tagung teilnehmenden Mitgliedern eine Abstimmung mittels geheimer Abschlagsvorgabe in einer Wahlurne durchgeführt. Unter der großen Anzahl an abgegebenen Stimmen entfielen viele auf einzelne (meist seltene) Mineralspezies (z.B. Dypingit) und manche nicht auf Mineralarten, sondern Varietäten (z.B. „Pink Quartz“). Nur wenige Kandidaten konnten eine größere Zahl an Stimmen auf sich vereinen: die bei weitem meisten erhielt Magnesit, auf Platz zwei landete „Wapplerit“ (welcher heute jedoch generell nicht mehr als eigene Art angesehen wird und sich das Typmaterial als Gemisch herausstellte, vgl. z.B. VESELOVSKÝ et al., 1997) und auf Platz drei ex aequo Monazit und Effenbergerit. In Folge wurde von der ÖMG Magnesit in die Wahlliste zum *Mineral des Jahres 2020* nominiert. Bei der Wahl durch alle Beiratsmitglieder konnte letzterer die zweitmeisten Stimmen erzielen, nur übertroffen durch jenes Mineral auf welches auch die zweite Stimme der ÖMG entfiel: Wulfenit.

Aufgrund der *COVID-19*-Pandemie konnten fast alle Aktionen und Veranstaltungen zum *Mineral des Jahres 2020* nicht durchgeführt werden. Da auch das Vereinsleben notgedrungen aussetzen muss und viele Beiratsmitglieder daher nicht Nominierungen und Wahlen durchführen können, wurde beschlossen, die „Amtszeit“ von Wulfenit um ein weiteres Jahr auf 2021 auszudehnen. Die nächsten Wahlen sollen für das *Mineral des Jahres 2022* stattfinden. Vorschläge können von allen Vereinsmitgliedern der ÖMG jederzeit beim Vorstand eingereicht werden, wobei der Autor des vorliegenden Berichts in Funktion der *Schriftleitung der Mitteilungen der ÖMG* gerne als Ansprechperson zur Verfügung steht.

Literatur

- KRICKL, R. (2020a): MinPet 2019 – Ein Nachbericht. – *Mitteilungen der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft*, 166, 11-17.
- KRICKL, R. (2020b): Vermiculit – Mineral des Jahres 2019. – *Mitteilungen der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft*, 166, 65-67.
- KRICKL, R. (2020c): Etymologie und Orthographie des Mineralnamens Vermiculit. – *Mitteilungen der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft*, 166, 89-100.
- VESELOVSKÝ, F., ONDRUŠ, P., HLOUŠEK, J. (1997): History of secondary minerals discovered in Jáchymov (Joachimsthal). – *Journal of the Czech Geological Society*, 42(4), 115-122.